

44. Ein Jägerstückchen aus dem Osten.

Acht Mann gegen 1029!

Es gelang mir durch eine List*) mit sieben Mann 22 russische Offiziere und 1029 Mann gefangen zu nehmen und dazu sieben Maschinengewehre zu erbeuten. Der Vorfall spielte sich wahrheitsgetreu wie folgt ab:

Auf meinem Patrouillenritt erfuhr ich, daß in dem Dorfe Smeilen sich etwa 60 bis 80 Russen aufhalten sollten. Ich war der Ansicht, daß es sich hier nur um versprengte kleinere Abteilungen handeln könne, und entschloß mich, sie gefangen zu nehmen. Mit meinen zwei Feldgendarmen und fünf hinzugezogenen Jägern marschierte ich nach der genannten Ortschaft. Das Gelände eignete sich zu meinem Vorhaben ausgezeichnet. Die Jäger stellte ich, als ob sie die Spitze darstellten, auf Sehweite vor dem betreffenden Gehöft auf.

Nun sprengte ich mit meinen zwei Feldgendarmen auf das Gehöft. Im ersten Augenblick sah die Sache sehr gefährlich für mich aus, denn der Hof wimmelte wie ein Ameisenhaufen von Russen. Auch die Scheunen und Ställe schienen mit Russen gefüllt. Ich behielt kalt Blut. Auf meine energische Frage, ob ein Offizier da sei, der deutsch könne, trat ein Hauptmann vor und sagte: „Jawohl, Herr Kapitän, ich kann deutsch.“ Darauf meine Antwort: „Erklären Sie Ihren Offizieren und Mannschaften folgendes: Unser Infanterieregiment im Anmarsch hierher. Spitze (auf die Jäger deutend) seeben jene Höhe besetzt, Artillerie dahinter in Stellung. Ich gebe Ihnen den einzigen Rat sofort die Waffen niederzulegen und sich zu ergeben, andernfalls das Feuer gegen Sie sofort eröffnet wird. Vorläufig habe ich verboten zu schießen; fällt hier aber ein Schuß, so ist dies ein Zeichen, daß ich beschossen werde, und Sie werden sofort in Grund und Boden geschossen.“

Die Wirkung war großartig. Die Offiziere legten die Waffen ab und traten auf meine Anordnung sofort vorne an; die Mannschaften folgten, worauf der Abmarsch begann. Als ich mit der Spitze etwa 100 Meter hinter dem Gehöft war, kamen von der rechten Seite, etwa 150 Meter entfernt, noch 50 bis 60 bewaffnete Russen. Sie wollten den Kampf mit uns aufnehmen und brachten uns somit in eine sehr gefährliche Lage. Ich zwang jedoch den russischen Hauptmann, die Leute durch Zeichen zum Niederlegen der Waffen zu veranlassen, worauf diese sich der Kolonne anschlossen.

Man hatte mich anfänglich für einen preussischen Offizier gehalten, so daß meine Befehle sofort und aufs genaueste befolgt wurden. Als die Russen jedoch sahen, daß sie von mir irreführt worden waren und ich keine Truppen zur Verfügung hatte, mußte ich recht wachsam und energisch sein, um die große Zahl der Gefangenen mit sieben Begleitmannschaften den etwa sieben Kilo-

*) So schreibt Obergendarm Szepat von einer Reservedivision — vor Kriegsbeginn in Groß-Lappinen des Kreises Niederung Gendarmenwachmeister — in einem Feldpostbriefe. Für die mutige Tat, die er am 13. September 1914 ausführte, wurde er durch das Eisene Kreuz ausgezeichnet.